In der zweiten Novemberhälfte werden die Bedingungen für die Durchführung saisonaler agrotechnischer Tätigkeiten und das Pflanzen von Obstbäumen gegeben sein

Растителна Защита

Datum 09.11.2025 | **Ausgabe** 11/2025 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2315?lang=de



Die agrometeorologischen Bedingungen im November werden durch Temperaturen nahe und über den klimatischen Normen sowie durch Niederschläge um und unter der Norm für den Monat bestimmt.

Bis Ende der ersten und Anfang der zweiten Dekade des Novembers werden die agrometeorologischen Bedingungen durch instabiles Wetter bestimmt sein. Die Niederschläge am Ende der vergangenen Sieben-Tage-Periode und die für die nächste erwarteten werden die Aussaat von Weizen über die agrotechnischen Termine hinaus weiter verzögern. Bisher wurde etwa die Hälfte der geplanten Flächen gesät.

Die Niederschläge im Oktober, die die klimatischen Normen zwei- bis dreimal überschritten (Sofia, Pleven, Lovech, W. Tarnovo, Rasgrad, Russe, Pasardschik, Stara Sagora, Burgas), hielten einen hohen Feuchtigkeitsgehalt in den oberen Bodenschichten aufrecht, was die Vorsaatbodenbearbeitung und die Aussaat von Wintergetreide verzögerte. Aus diesem objektiven Grund wurden in den meisten Teilen des Landes, mit Ausnahme einiger Gebiete in der Donauebene

ISSN 2815-522X

und in den östlichen Regionen, die agrotechnischen Termine für die Weizenaussaat im Oktober verpasst. Ein erheblicher Teil der für Wintergetreide geplanten Flächen wird im November gesät. Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die November-Aussaaten bis zum Ende ihrer Herbstvegetation nicht in die Bestockungsphase, die geeignete Phase zum Überwintern, eintreten können.

An den meisten Novembertagen werden überdurchschnittliche Tagesmitteltemperaturen prognostiziert, die die aktiven Vegetationsprozesse bei Herbstkulturen aufrechterhalten werden. Ende des Monats werden bei Weizen und Gerste je nach Aussaattermin unterschiedliche Phasen beobachtet. Bei Kulturen, die im November gesät wurden, kommt es zur Keimung und Blattbildung (1-2-3 Blätter). In einem kleinen Teil der Weizenkulturen in einigen Gebieten der Donauebene und in den östlichen Regionen (Dobritsch, General Toschewo, Terwel, Prowadija, Karnobat), die im Frühherbst gesät wurden, wird der Beginn der Bestockungsphase beobachtet.



Der gefährlichste Schädling von Getreidekulturen ist der gemeine Getreidelaufkäfer (Zabrus tenebrioides), der Weizen, Gerste, Mais, Hafer und eine Reihe von Getreidegräsern befällt.

In den Anfangsphasen der Weizen- und Gerstenvegetation sollten die Kulturen auf Schädlinge untersucht werden. Schäden werden durch die Feldmaus, die Larven des Getreidelaufkäfers und Getreidefliegen verursacht, und wenn die Dichte über dem EIL (Economic Injury Level) liegt, ist ein rechtzeitiger Pflanzenschutz erforderlich.

ISSN 2815-522X



Im November werden in der zweiten Dekade günstigere Bedingungen für das Pflanzen von Obstbäumen und für die Durchführung phytosanitärer Maßnahmen an Obstkulturen geschaffen. Bei Kernobst (Apfel, Birne), das von Schorf befallen ist, wird eine Behandlung mit einer 5%igen Harnstofflösung empfohlen. Bei Steinobst ist es ratsam, mit einer 2%igen Bordeaux-Brühe gegen die Erreger von Schrotschusskrankheit, Monilia-Fruchtfäule und Pfirsichkräuselkrankheit zu sprühen.